



Klinische Studie aus Uganda bestätigt: Nahrungsergänzungen helfen im Kampf gegen AIDS!

Eine klinische Studie am Mengo Hospital in Kampala, hat gezeigt, dass die Entwicklung von AIDS bei HIV-positiven Patienten durch eine Nahrungsergänzung mit wichtigen Vitalstoffen aufgehalten werden kann. Veröffentlicht wurde die Aufsehen erregende Untersuchung der Forschergruppe um Dr. Edith Namulemia, Dr. James Sparling und Dr. Harold Foster jüngst in der Fachzeitschrift „Journal of Orthomolecular Medicine“ (Ausgabe 2(3), S. 129-136).

Die Schlüsselfunktion von Glutathionperoxidase

Durchgeführt wurde diese so genannte Doppelblind-Studie in zwei Gruppen mit 310 Patienten: Beide Gruppen erhielten über einen Zeitraum von 52 Wochen - etwas unterschiedlich formulierte Nahrungsergänzungen in Kapselform, wobei begleitend hierzu keine antiretrovirale Pharma-Medikamente (die so genannte „AIDS-Chemo“) verabreicht wurden. Das Ergebnis der Studie bestätigt dabei vor allem die „Schlüsselfunktion“ des antioxidativ wirkenden Enzyms „Glutathionperoxidase“, dessen körpereigene Bildung durch optimale Versorgung mit Zell-Vitalstoffen angeregt wird.

Normalerweise sind die Blutspiegel dieses Enzyms rückläufig, während HIV/AIDS fortschreitet. Die Ergebnisse bestätigten die Vermutung der Wissenschaftler, dass die nach Einnahme der Zell-Vitalstoffe stimulierte Bildung und Zunahme von Glutathion-Peroxidase sich positiv auf das Immunsystem auswirkt. Ebenso nahm durch die optimale Zell-Vitalstoffversorgung das Körpergewicht sowie die Lebensqualität der Patienten auf statistisch signifikante Weise zu. In beiden Gruppen stiegen die Glutathion-Peroxidase-Spiegel um bis zu 250% und wurden begleitet von einem signifikanten Anstieg der CD4-T Lymphozyten-Zellen, was für die deutliche Erholung und Stärkung des körpereigenen Abwehrsystems spricht.

Aufbruch zur natürlichen AIDS-Bekämpfung

Neben dieser Studie aus Uganda bestätigen inzwischen eine Vielzahl weiterer Untersuchungen den offenkundigen Zusammenhang zwischen Mangelernährung und dem Fortschreiten einer HIV-Infektion, und weisen damit aber auch den Weg für die erfolgreiche Prävention und Bekämpfung von AIDS über eine Nährstoffsupplementierung. So zeigte eine 2006 von der Forschergruppe um Dr. J. D. Kaiser publizierte Studie, dass eine Kombination von Mikronährstoffen, u.a. mit Selen und N-Acetylcystein, die Konzentration der CD4-Zellen bei AIDS-Patienten signifikant erhöhte, die gleichzeitig einer antiretroviralen Therapie unterzogen wurden (Journal of Acquired Immune Deficiency Syndromes, 2006, 42(5), S.523-528). Bereits 2005 waren die Vorteile von Mikronährstoffen als wirksamer, nebenwirkungsfreier und finanziell erschwingliche Weg zur Kontrolle der AIDS-Krankheit im Rahmen eines durch die Dr. Rath Gesundheitsstiftung geförderten Gesundheitsprogramms in Südafrika bestätigt worden: In Khayelitsha, einem Armenviertel von Kapstadt, führte die dortige Gemeindeverwaltung, die South African National Civic Organization (SANCO), ein Mikronährstoff-Programm mit an AIDS erkrankten Gemeindegliedern durch. Dabei zeigte sich, dass die tägliche Nahrungsergänzung mit Mikronährstoffen - wie z.B. Vitamin C, die Gruppe der B-Vitamine, Vitamin E, Selen, Zink und anderen Zellvitalstoffen - mit einer statistisch signifikanten Abnahme von Fieber, Durchfall, anhaltendem Husten, Gewichtsverlust und Tuberkulose-Symptomen verbunden war. Diese fünf Krankheitssymptome waren 1985 auf einer WHO-Konferenz als kennzeichnende Leitsymptome für die AIDS-Krankheit festgelegt worden. Die Ergebnisse des Gesundheitsprogramms wurden am 6. Mai 2005 in der „New York Times“ der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Angesichts des Versagens und der hohen Risiken bisher angewandter Pharma-Präparate ist die Durchsetzung einer wirksamen, nebenwirkungsfreien und auch finanzierbaren Kontrolle der AIDS-Epidemie besonders dringlich.

Maria Schwinn

Geschäftsstelle:
Alte Straße 51
71737 Kirchberg an der Murr

Tel. 0049 (0) 7144 819732
Fax 0049 (0) 7144 819733
E-mail: info@fcfa.de
www.fcfa.de

Geschäftskonto:
IBAN: DE48 6029 1120 0131 0590 09
BIC: GENODES1VBK

Spendenkonto:
IBAN: DE82 6029 1120 0131 0590 76
BIC: GENODES1VBK